

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ  
Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Rudolf Eigl  
Wien, Donnerstag, 21. September 1911.

WIENER STADTRAT  
Sitzung am 21. September.  
Vorsitzender Vizebürgermeister Hierhammer.

Nach einem Berichte des StR. Rain wird die Abänderung der Baulinie der Laudongasse und Langegasse im 8. Bezirk behufs Erzielung einer Abkappung nächst dem Hause Laudongasse 16 genehmigt.

Die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund anlässlich des Umbaus der Häuser 8. Bezirk, Lerchenfelderstraße 20 und 22, Piaristengasse 2 und 4, Neudeggergasse 1 und 3 im Ausmaße von 569,41 m<sup>2</sup> wird mit 58.000 K festgesetzt.

Dem von StR. Moeßen vorgelegten Projekte für die Adaptierungsarbeiten im Hauptgebäude des Drascheschlüssels im 10. Bezirk behufs Herstellungen kleiner Wohnungen wird zugestimmt.

Nach einem Bericht des StR. Braun werden die Baulinien für die Fortsetzung der Hackelgasse von der Lorystraße bis zum öffentlichen Gartenplatze im 11. Bezirk bestimmt.

Die Aufstellung je eines Hydranten in der Weihburggasse und in der Himmelpfortgasse im 1. Bezirk wird nach einem Antrage des StR. Heindl mit den Kosten von 1200 K genehmigt.

Nach einem Bericht des StR. Knoll wird der Verlegung des Fleischverkaufstandes der 1. Wiener Großschlächtereier A.G. im 21. Bezirk von Stadlau, Herrngasse nach Neu-Hirschstetten zugestimmt.

Städtische Straßenbahnen. Wegen Gleisrekonstruktionsarbeiten auf der Donauuferbahn-Kreuzung muß der Straßenbahnverkehr nach Schwechat am Freitag, den 22. d.M. und Montag, den 25. d.M. um  $\frac{1}{2}$  10 Uhr abends eingestellt werden. die Züge der Linie 72 verkehren deshalb von dieser Stunde an nur bis zur Verbindungsbahn.

Hauptrechnungsabschluss der Gemeinde Wien für das Jahr 1910.

Der Magistrat hat in seiner letzten Sitzung den Hauptrechnungsabschluss der Gemeinde Wien zur Kenntnis genommen und dem Stadtrate zur Genehmigung vorgelegt. Die Gebahrung ergab einen Einnahmen-Ueberschuß von rund 8.3 Millionen Kronen gegenüber einem veranschlagten Ausgabenueberschuß von 184.000 K; das Ergebnis war somit um 8.5 Millionen günstiger als der Voranschlag.

Von dem Einnahmen-Ueberschuß entfallen gegen 4 Millionen Kronen auf die Erhöhung der Aktiv - Rückstände der Gemeinde, der Rest auf die Erhöhung der Kassabestände, die dadurch auf 8.7 Millionen Kronen gestiegen sind und wieder die normale zur ungestörten Kassagebahrung erforderliche Höhe erreicht haben.

Der Gebahrungs Ueberschuß ergab sich ~~aus~~ daraus, daß die ordentlichen Einnahmen mit 158 Millionen Kronen um mehr als 14 Millionen Kronen größer waren als die ordentlichen Ausgaben, wogegen die außerordentlichen Ausgaben mit 56 Millionen Kronen um etwa 6 Millionen Kronen die außerordentlichen Einnahmen überstiegen.

Von den ordentlichen Einnahmen entfielen 79 Millionen auf Steuern, 18 Millionen auf verschiedene Gebühren, 29 Millionen auf die Erträge der städtischen Unternehmungen und ihre Leistungen zur Verzinsung der in ihnen investierten Anlehensgelder, 32 Millionen auf andere Einnahmen. Von den außerordentlichen Einnahmen wurden 41 Millionen Kronen <sup>aus</sup> für die Abgaben der Jahre 1902 und 1908 entnommen,  $\frac{1}{2}$  7;25 Millionen aus den Reserven der Gaswerke und Elektrizitätswerke; der Rest waren eigene außerordentliche Einnahmen der Gemeinde.

Die ordentlichen Einnahmen waren um 10;4 Millionen Kronen, die ordentlichen Ausgaben um 4;7 Millionen Kronen höher als veranschlagt war. Die Mehreinnahmen wurden hauptsächlich durch den Mehrertrag der Steuern ( 4;135 Millionen Kronen ), der Unternehmungen ( 3;65 Mill. K ), der Aktivzinsen für die im Jahre 1910 begebenen weiteren 50 Millionen Kronen des Investitionsanlehens, ( 1;3 Millionen Kronen ), der Wasserleitungen und Kanäle ( 800.000 K ) und des Armenfonds ( 600.000 K ) bewirkt; die Mehrausgaben durch die nicht veranschlagten Steuer - Rückvergütungen ( 500.000 K ), die Mehrausgaben für den Rathauskeller infolge Zurechnung des anfänglichen Inventarwertes ( 1;2 Millionen Kronen ), das Mehrerfordernis für die Gemeindeschuld ( 2.1 Millionen Kronen ), für das Armenwesen ( 400.000 K ) und das Unterrichtswesen ( 500.000 K ).

Die außerordentlichen Einnahmen waren um 21 Millionen Kronen, die außerordentlichen Ausgaben um 23 Millionen K geringer als veranschlagt war u. zw. wurden um 18 Millionen Kronen weniger aus den Anlehensgeldern und 4 Millionen weniger aus den Reserven der Unternehmungen verwendet.

Von den außerordentlichen Ausgaben aus den Anlehen und den Reserven der Unternehmungen entfielen:

auf den Bau von Amtshäusern	800.000 K
den Wald- und Wiesengürtel samt Kobenzl	680.000 K
auf Investitionen der Unternehmungen	20.250.000 K
auf die Straßenpflege	3.500.000 K
auf Brückenbauten	1.260.000 K
auf Gartenanlagen	740.000 K
auf Wasserleitungen	17.500.000 K
auf Kanäle und Bacheinwölbungen	630.000 K
auf Approvisionierungseinrichtungen	570.000 K
auf Zentralfriedhofsanlagen	480.000 K
auf das Jubiläumspital	1.550.000 K

Von den außerordentlichen Ausgaben auf Rechnung der eigenen Gelder der Gemeinde wurden verwendet

auf Grunderwerbungen	430.000 K
auf Schulbauten	4.300.000 K
auf andere Hochbauten	338.000 K
auf Brückenbauten	490.000 K
auf Gartenanlagen	218.000 K
auf Erweiterung der elektrischen Straßenbeleuchtung	200.000 K
auf Friedhoferweiterungen	100.000 K
auf Badeanstalten	571.000 K
auf Armenanstalten	170.000 K

Gegen das Vorjahr sind die ordentlichen Einnahmen um 6 %, die ordentlichen Ausgaben um 3 % gestiegen.

Der Hauptrechnungsabschluss der Gemeinde Wien wird vom 30. September bis einschließlich 13. Oktober l. J. in der Präsidialkanzlei des Gemeinderates zur öffentlichen Einsicht aufliegen; Erinnerungen der Gemeindemitglieder werden daselbst zum Protokoll genommen.

## WIENER RATHAUS - KORRESPONDENZ.

Wien, Donnerstag, den 21. September 1911, abends.

Erhöhung der Lehrerpensionen. GR Philp wird in der morgigen Gemeinderatsitzung nachstehende Interpellation einbringen:

In der gegenwärtigen Tagung des n. ö. Landtages kommt ein Gesetzentwurf zur Verhandlung, welcher die Ruhe- und Versorgungsbezüge der n. ö. Landeslehrer regelt. Da nun eine Erhöhung der Ruhe und Versorgungsbezüge der Wiener Lehrer und Lehrerswitwen schon lange in Vorbereitung ist, erlaube ich mir folgende Anfragen zu stellen:

- 1.) Ist ein diesbezüglicher Gesetzentwurf schon so weit vorbereitet, daß er dem n. ö. Landesauschusse beziehungsweise Landtage zur rechtzeitigen Beschlußfassung vorgelegt werden kann?
- 2.) Ist an den Landesauschuß beziehungsweise Landtag schon das Ansuchen der Gemeinde gestellt worden, daß noch in dieser Session die Aufhebung des Zölibates der ~~Wiener Lehrerinnen~~ Wiener Lehrerinnen zum gesetzmäßigen Beschlusse erhoben wird?

Aus dem gemeinderätlichen Bürgerklub. Der Bürgerklub des Wiener Gemeinderates hielt heute abends unter dem Vorsitze seines Obmannes Oberkurators Steiner eine Sitzung ab, in welcher er sich zuerst mit den auf der Tagesordnung der morgigen Gemeinderatsitzung stehenden Wahlen in den Heimats- und Bürgerrechtsauschuß befasste und beschloß, die bisherigen Mitglieder dieses Ausschusses wieder zu wählen. Darnach wurde eine längere Debatte über die Vorkommnisse des letzten Sonntages abgeführt und einstimmig nachfolgende Resolution zum Beschlusse erhoben:

Sonntag, den 17. September 1911 fand eine von der sozialdemokratischen Partei einberufene Demonstrationsversammlung in der Volkshalle, beziehungsweise vor dem Rathause statt. Die Vorkommnisse nach der Versammlung sind bekannt; Gemeindegut und Eigentum der Bürger wurde von der erregten Volksmasse beschädigt, Geschäftslokale und Schulen geplündert, Sicherheitswache und Militär verhöhnt und tätlich angegriffen.

Diese den Ruf der Stadt Wien im In- und Auslande schädigenden Vorkommnisse können nicht genügt bedauert und verdammt werden, und es spricht daher der Bürgerklub des Wiener Gemeinderates ~~über~~ über die vorgefallenen Bewalttätigkeiten seine tiefste Entrüstung aus und erwartet, daß die Regierung in Hinblick alle gesetzlich zulässigen Mittel ergreift, um solchen Ereignissen vorzubeugen und die friedliebende Bevölkerung vor

Ausschreitungen einer durch demagogische Mittel aufgereizten zügellosen Masse zu schützen, sowie daß sie die Urheber zu finden weiß und einer gebührenden Strafe zuführt.

Gleichzeitig konstatiert der Bürgerklub mit lebhaftem Bedauern, daß die Regierung durch das Verbot der Einfuhr argentinischen Fleisches die ohnehin ob der unerträglichen Teuerung schon mit Recht höchgehender Erregung der Bevölkerung noch einer weiteren Steigerung zugeführt hat.

Der Bürgerklub spricht die bestimmte Erwartung aus, daß die k. k. Regierung den Beschl. des n. ö. Landtages vom 20. September d. J. betreffend die Entschädigung aller derjenigen, welche durch die Ereignisse des letzten Sonntages Schaden an Leib und Gut erlitten haben, im vollen Umfange sofort durchführt.

Hierauf wurde eine eingehende Debatte über die angebliche Session einiger Mitglieder des Bürgerklubs abgeführt und von sämtlichen Rednern, auch solchen der sogenannten Naglergruppe betont, daß die Einigkeit und Integrität des Bürgerklubs unter allen Umständen und im vollem Umfange erhalten bleiben muß. Wegen der vorgerückten Stunde wurde die Debatte über diese Angelegenheit schließlich nach 7 Uhr abends abgebrochen und wird in der nächsten Klubsitzung fortgesetzt und beendet werden.

Aus dem fortschrittlichen Parteiverband. Unter dem Vorsitze des Obmannes GR Dr. von Dorn fand heute abends eine Sitzung des Verbandes der fortschrittlichen Gemeinderäte statt. Zunächst wurden die Ereignisse des letzten Sonntages einer eingehenden Besprechung unterzogen, an der sich sämtliche Anwesende beteiligten. Es wurde beschlossen, in der morgigen Gemeinderatsitzung einen Antrag einzubringen wegen Schadloshaltung der durch die Ereignisse Betroffenen aus Staatsmitteln. Die GR Dr. Hein, Hohensanner, Klaudy, Lohner, Melcher und Stein legten Interpellationen vor, die genehmigt wurden. Die Tagesordnung der morgigen Gemeinderatsitzung wurde eingehend durchberaten und die Redner zu den einzelnen Referaten designiert.

Die Angelegenheit Gandorfer. Morgen Freitag nachmittags vor der Gemeinderatsitzung um  $\frac{1}{2}$  5 Uhr findet die konstituierende Sitzung des Komitees zur Beratung der Angelegenheit Gandorfer statt. Diesem Komitee gehören an VbB Dr. Porzer und die GR Dechant, Eigner, Huschauer, Leitner, Lohner, Nagler, Schreiner, Schuhmeier und Dr. Stich.